Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

51 (2.3.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 51. Dienstag den 2. März 1915. 86. Jahrgang.

Der Krieg.

Berlin, 1. März. Aus Holland wird von einem glaubwürdigen Augenzeugen über den Angriff eines englischen Fliegers auf einem im neutralen Vlissingen vor Anker liegenden deutschen Dampfer folgendes mitgeteilt: Ich war am 11. Februar gegen 10 Uhr vormittags an Bord des Dampfers „Main", als der englische Flieger über den Dampfer „Main" wegflog und 2 Bomben warf, die etwa 300 Meter vom Dampfer entfernt niederfielen. Die Bomben waren unzweifelhaft dem Dampfer „Main" zugedacht, denn der Flieger nahm, aus dem Westen kommend, über der Schelde-Schiffswerft seinen Kurs westlich auf den Dampfer „Main", ließ die Bomben etwas zu früh fallen und nahm dann nach Ueberfliegen des Dampfers seinen Kurs südwestlich.

Genf, 28. Febr. Die Aushebungskommissionen in Frankreich für die Jahresklasse 1916 beschlossen heute laut „Frkf. Ztg." ihre Tätigkeit. Das Ergebnis dürfte in einigen Tagen bekannt werden. Es verlautet, daß die Jahresklasse 1916 in der zweiten Hälfte des März einrücken wird anstatt gesetzmäßig am 1. Oktober.

* Berlin, 2. März. Die „Tägl. Rundsch." meldet: In einer Versammlung sagte Lord George, die Verbündeten hätten 20 Millionen Soldaten zur Verfügung, die Feinde kaum die Hälfte. Nur Ausrüstungsgegenstände fehlen den Verbündeten.

* Zürich, 2. März. Die „Neue Züricher Ztg." schreibt: Was kürzlich in Ostpreußen geliefert wurde, sei ein Bewegungskrieg bester Form gewesen. Der Fachmann müsse die einfache Gesamtlage, die musterhafte Verschleierung der Bewegungen, die Konsequenz in der Durchführung und die Leistungsfähigkeit der Truppen bewundern. Auch der Gegner könne seine Anerkennung nicht versagen und der „Temps" vergleiche den bejahrten Hindenburg mit dem jugendlichen Bonaparte. Hindenburg überrasche die Welt vielleicht über kurz oder lang mit einem neuen Meisterschlag.

W.T.B. Berlin, 1. März. (Nicht amtl.) Die deutsche Antwortnote auf die Vorschläge des Präsidenten Wilson ist heute dem amerikanischen Botschafter überreicht worden.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

, Durlach, 1. März. Zu der im volkswirtschaftlichen und politischen Interesse so überaus wichtigen fortgesetzten Verstärkung des Goldbestandes der Reichsbank, der insbesondere in den letzten Wochen in erfreulichem Maße angewachsen ist, hat auch der Bezirk Durlach durch Umtausch von Goldmünzen gegen Papiergeld beigetragen. Durch Vermittelung der Gemeindebehörden und Sparkassen, wie auch durch sonstige Sammeltätigkeit sind seit Anfang des Jahres der Reichsbank zugeführt worden: aus Aue 2000 Mk., Auerbach 400 Mk., Berghausen 1000 Mk., Durlach 46 500 Mk., Grötzingen 9840 Mk., Grünwettersbach 7000 Mk., Hohenwettersbach 2000 Mk., Jöhlingen 11 960 Mk., Kleinsteinbach 1240 Mk., Königsbach 14 970 Mk., Langensteinbach 7350 Mk., Palmbach 640 Mk., Singen 2060 Mk., Spielberg 1960 Mk., Untermutschelbach 660 Mk., Weingarten 17 000 Mk., Wilferdingen 1000 Mk., Wolfartsweier 940 Mk. und Wöschbach 160 Mk., zusammen **152 680 Mk.** Es ist hieraus ersichtlich, daß überall da, wo eine nachdrückliche Sammeltätigkeit geübt wird, auch die bisher noch vom Publikum zurückgehaltenen Goldmünzen zum Umtausch und zur Ablieferung an die Reichsbank gelangen. Da sich offenbar immer noch Goldmünzen im Verkehr oder in den Händen des Publikums befinden, sollte mit dieser Sammeltätigkeit eifrig fortgefahren und wo es noch daran gefehlt hat, ihre Einrichtung geschaffen oder erweitert werden. Besonders dankenswert wäre es, wenn sich außer den Gemeindebehörden auch die Herren Ortsgeistlichen und Lehrer um den Umtausch der Goldmünzen in Papiergeld bei der nächsten Postanstalt bemühen würden, wie das in einzelnen Orten schon bisher mit großem Erfolg geschehen ist.

✠ Durlach, 2. März. Der Rittmeister d. L., Herr Schenkelberger, Vorstand des Reitervereins dahier, welcher seit Beginn des Krieges als Kommandeur einer Proviantkolonne im Felde steht, wurde zum Major befördert. Herr Schenkelberger war zuerst am westlichen, ist aber seit Anfang Dezember auf dem östlichen Kriegsschauplatz und erfreut sich trotz unvergleichlich großer Strapazen des Winterfeldzuges bester Gesundheit.

✠ Durlach, 2. März. Herr Amtsdiener Boenisch von hier, z. Zt. Vizefeldwebel beim Rekrutendepot 110 in Offenburg, wurde unter Beförderung zum Offizier-Stellvertreter zum 2. Rekrutendepot Regt. 170 nach Gengenbach versetzt.

Que. Durlach, 2. März. In dem Vortragszyklus des Kaufmännischen Vereins Karlsruhe e. V. spricht morgen Mittwoch abend 8½ Uhr im großen Saal der Gesellschaft „Eintracht" ein Wort, anstelle des Herrn Geheimrat Prof. Dr. von Oechelhäuser-Karlsruhe, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Erich Wulffen-Zwickau über das Thema: „Psychologie der Weltgeschichte und des Krieges". Die Leitung des hiesigen Kaufmännischen Vereins macht die Besucher der Vorträge an dieser Stelle besonders aufmerksam.

Karlsruhe, 2. März. Das Ministerium des Innern hat die Bezirksämter angewiesen, in allen Gemeinden im Anschluß an den Gemeinderat Ausschüsse zu bilden, welche die Bebauung aller brachliegenden

---

Feuilleton. 51)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Als Adele ihr den Brief reichte, stammelte Mina, der Funken vor den Augen tanzten und die kaum noch Besinnung und Selbstbeherrschung behielt: „Bitte — bitte, lies vor."

Adele tat es, und der schwergekränkten Hörerin schien es, als werde ihr ein Messer immer tiefer in die Brust gestoßen. Sich die freundlichen Zeichen der Zuneigung abkaufen, hoch bezahlen zu lassen, war abscheulich, war verächtlich. An einen solchen Mann durfte sie nie mehr mit zärtlichen Gefühlen denken. Aber sie wollte schweigen, schämte sie sich doch, ihre getäuschte Liebe für den Unwürdigen zu bekennen.

Adele, viel zu erfüllt von dem eben Erlebten und befangen im Eigenen, hatte kein Auge für die tiefe Gemütsbewegung, die ihr sanftes Minchen durchlebte. Die liebe, gute Seele nahm herzlich teil an allem, was sie betraf, das war immer so gewesen, aber sie dankte es ihr auch mit warmer Freundschaft. Daß es ihr vergönnt worden, sich über ihr peinliches Abenteuer auszusprechen, hatte Adele etwas erleichtert. Der Trost, die lange fern drohende Gefahr nun glücklich abgewandt zu wissen, gewann die Oberhand in ihrem Gemüte, ließ sie aufatmen und sich erholen.

Minchen fühlte sich jetzt viel unglücklicher und bedrückter als Adele, ohne daß Adele es ahnte.

Fräulein Böhme trat ein und bat, die jungen Mädchen möchten zum Tee kommen, der im Eßzimmer bereit stand.

Adele vermochte jetzt unbefangen zu sein, und kaum hätte eine schärfere Beobachterin, als das Gesellschaftsfräulein war, den noch etwas geröteten Augen, dem flackernden Blick und der hastigeren Gesprächsweise Adelens angemerkt, daß ein Sturm über ihr junges Leben dahingebraust sei.

Minchen, immer still und bescheiden, fiel gar nicht auf; sie aß wenig und sprach noch weniger, und die Böhme meinte: Kein Wunder, das kleine Ding fühlt sich hier geblendet und befangen.

Als Mina dann im Bette lag, gönnte sie sich endlich die Erleichterung, ihren schmerzlichen Gefühlen freien Lauf zu lassen, und noch lange schüttelte sie ein herzzerbrechendes Weinen, mit dem sie sich ihre junge Liebe aus der Seele riß.

15. Kapitel.

Doktor Werner Brüggen kam von seinem Nachmittagsausgang zu einem Patienten zurück. Da indes seine stark besuchte Sprechstunde eben begann, fand er keinen Augenblick der Muße, um über die seltsame Begegnung in der Leipzigerstraße nachzudenken.

Mit starker Selbstbeherrschung zwang er die eben empfangenen Eindrücke in seiner Seele zurück. Er mußte in seinem Beruf sich selbst vergessen und völlig objektiv sein, alles Denken in den Dienst dessen stellend, der seiner Hilfe bedurfte. Dies gelang ihm auch heute im Verkehr mit den Patienten, indes in jedem Augenblick der Pause, des flüchtigen Alleinseins, stieg dunkle Mißempfindung, gleich einem scheußlichen Ungetüm, in ihm herauf, zerrte an seinem Denken, scheuchte ihn in Grübelei und ließ sich, wenn die Pflicht rief, nur gewaltsam verbannen.

Als er endlich sich selbst überlassen blieb, rief er sich das kürzlich Erlebte möglichst genau ins Gedächtnis zurück.

Er hatte gute Augen und war dem Paare, das Arm in Arm aus dem Café gekommen,

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Geländestücke mit Kartoffeln oder Hafer veranlassen sollen.

Karlsruhe, 2. März. Der evang. Oberkirchenrat hat an die badischen Geistlichen die Aufforderung gerichtet, auch ihrerseits mitzuwirken bei allen von der Regierung getroffenen Maßnahmen, die zur Sicherung der nächsten Ernte ergriffen werden sollen.

Karlsruhe, 2. März. Von den badischen Lehrern sind bis jetzt rund 2200 zu den Fahnen einberufen worden. Die Ehrentafel des Badischen Lehrervereins meldet den Heldentod von 160 Lehrern. 85 haben das Eiserne Kreuz erhalten.

‡ Karlsruhe, 2. März. Die in den evangelischen Kirchen des Landes erhobene Kollekte für die durch den Krieg heimgesuchten Teile Elsaß-Lothringens ergab einen Gesamtbetrag von rund 28 590 Mk.

✱ Karlsruhe, 2. März. Der erste Zug der bisher in Frankreich untergebrachten schwerverwundeten deutschen Kriegsgefangenen (Austauschgefangene) wird am Mittwoch in Karlsruhe eintreffen. Nach Baden kommen insgesamt über 2000 Verwundete, von denen ungefähr 800 in Karlsruhe untergebracht werden. Für ihre Unterbringung werden zum Teil neue Räume hergerichtet.

Karlsruhe, 2. März. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft gibt die Einberufung österreichisch-ungarischer, in den Jahren 1891, 1895 und 1896 geborener Landsturmpflichtiger bekannt, die aufgefordert werden, einschl. der Dienstpflichtigen bosnisch-herzegowinischer Landesangehörigkeit, sich bei den ihrem Aufenthaltsort nächstliegenden der beiden österr.-ung. Konsulate in Baden, in Karlsruhe oder Mannheim, unter Angabe des Geburtsjahres und Ortes, sowie Heimatsgemeinde sofort schriftlich anzumelden. Die Musterung erfolgt bei den genannten Aemtern am 24. März 1915, 9 Uhr vormittags.

— Residenztheater Karlsruhe, Waldstr. 30 sowie Schillerstr. 22. Auf der gewohnten Höhe steht auch das Programm vom Mittwoch bis einschl. Freitag wieder; es verzeichnet als aktuelle Sensation den „Zeppelin-Angriff auf England" mit einer Reihe interessanter biographischer Bilder, ferner ein gelungenes Lustspiel „Frl. Feldwebel" und ein Volksstück in 4 Akten von Artur Schnitzler „Liebelei", das, mit kräftigen Strichen gezeichnet, zu einem dramatischen Ende führt. Ein „Stelldichein" bildet den angenehmen Abschluß.

Mannheim, 2. März. Bei der am Sonntag vorgenommenen Urwahl für den Kandidaten im 62. badischen Landtagswahlkreis Mannheim V erhielt Parteisekretär Georg Strobel 470 Stimmen und Akquisiteur Gust. Lehmann 327 Stimmen; 10 Stimmen waren zersplittert. Beide Kandidaten waren bekanntlich von der sozialdemokratischen Partei aufgestellt. Parteisekretär Strobel ist durch das Ergebnis dieser Wahl als Kandidat für die demnächst stattfindende Wahl aufgestellt. Da die bürgerlichen Parteien sich gemäß der unter allen Parteien getroffenen Abmachung an der Wahl nicht beteiligen, so ist die Wahl Strobels gesichert.

W.T.B. Freiburg i. Br., 1. März. Heute nachmittag fand unter großer Anteilnahme die Bestattung des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Winterer statt, welche der Stadtrat in Anerkennung der unvergänglichen Verdienste des Verstorbenen als städtische Angelegenheit zu betrachten beschlossen hatte. Es nahmen daran unter anderen teil Prinz Max von Baden und die Freiherren von Babo und Goeler, sowie zahlreiche Mitglieder der Ersten Kammer und der Präsident der Zweiten Kammer der Landstände, Professor Rohrhurst, ferner seitens der Regierung die Minister Dr. Freiherr von Bodman und Kultusminister Dr. Böhm, weiter Erzbischof Dr. Nörber, viele Oberbürgermeister badischer Städte, Vertreter der Regierungskreise und Kommunalverbände, der Universität, sowie von Kunst und Wissenschaft. Ansprachen wurden gehalten vom Minister Dr. Freiherr von Bodman, Oberbürgermeister Thoma-Freiburg, Domkapitular Mutz, dem Prorektor Prof. Dr. Schulz namens der Universität Freiburg, dem Reichstagsabgeordneten Fehrenbach, dem Oberbürgermeister Habermehl-Pforzheim und Vertretern vieler Vereine und Körperschaften.

— Versteigerung von 50 Pferden in Karlsruhe. Am Donnertag, 4. März d. Js., vormittags 11 Uhr, veranstaltet die Badische Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (Hengsthaltung Rüppurrerstraße 1) eine Versteigerung von 50 kriegsunbrauchbaren Pferden zu den üblichen Bedingungen. Ergibt die Versteigerung einen Gesamterlös, der den Schätzungspreis der Pferde zuzüglich der Unkosten übersteigt, so wird ein entsprechender Betrag des Erlöses zurückvergütet.

Deutsches Reich.

W.T.B. Erdbebenwarte Hohenheim, 1. März. Fernbeben. Gestern wurde von unseren Instrumenten ein ziemlich starkes Fernbeben aufgezeichnet. Der Herd liegt in einer Entfernung von 9500 km (vielleicht in Japan). Der erste Vorläufer traf hier fast genau um 8 Uhr 12 Min. ein. 8 Uhr 49 Min. erfolgten die Hauptausschläge.

Oesterreichische Monarchie.

W.T.B. Wien, 1. März. (Nicht amtlich.) Die Polizei verhaftete den Urheber des am 27. Februar gemeldeten Gemäldediebstahls. Der Täter ist ein entlassener Kammerdiener des bestohlenen Kunstsammlers und Advokaten Kranz. Sämtliche Bilder im Werte von 250 000 Kronen sind wieder aufgefu worden.

Erfreuliche Ausblicke.

Mit einer zur höchsten Bewunderung h reißenden Tapferkeit und einem Opfermut v antiker Größe ringt Deutschland auf Leben und Tod mit seinen gewaltigen Gegnern.

Ueber 100 000 Gefangene hat unser russischer Feind auf den tief verschneiten Feldern und in den masurischen Sümpfen zurückgelassen und nur noch das nackte Leben zu retten gesucht.

Auch im Westen steht unsere Sache fortgesetzt gut und sind unsere Stellungen uneinnehmbar geworden.

Geht es auch nur langsam von Graben zu Graben und in dem morastischen Ueberschwemmungsgebiet kaum nennenswert vorwärts, so ist doch unsere Bevölkerung noch nirgends vom Kriegselend so schwer heimgesucht worden wie unsere französischen und russischen Nachbarn. Die fortwährenden Stellungskämpfe und die großen Massen von meist überseeischen Truppen, die da bereit gestellt worden sind, um Deutschland zu verheeren, haben diese Gegenden völlig verwüstet.

Heute noch zwingt man diese hilflosen, aus allen Weltteilen herbeigeschafften armen Teufel für die unersättliche Habgier des englischen „Weltbeglückers" zu kämpfen und hält sie von dem „Heiligen Krieg" in ihrer Heimat fern, der es ihnen zur Pflicht macht, sich gegen ihre Bedrücker zu erheben.

In Marokko sind die Erfolge der aufständischen Mohammedaner schon derartige, daß die Franzosen diese Provinz wohl schwerlich noch lange werden behaupten können.

Mit Besorgnis sehen auch unbefangene französische Kreise, was sie von ihren edlen Verbündeten sonst noch zu erwarten haben. Abgesehen von den riesigen Summen, die Frankreich an Rußland zur Kriegsführung bisher vorstrecken mußte, zielen die Befestigungsanlagen der Engländer bei Calais, Dünkirchen und Boulogne letzten Endes nur darauf ab, „ein zweites Gibraltar" für sich am Kanal zu errichten.

Wenn das Wetterleuchten über den ostasiatischen Gewässern ebenfalls nicht trügt, so zieht sich auch da schweres Unheil zusammen.

Durch die Bildung eines japanisch-chinesischen Weltreichs (Asien den Asiaten) kann der asiatische Besitz des Dreiverbands verhältnismäßig recht bald in schwere Bedrängnis kommen. — Wer Wind sät, wird Sturm ernten! —

Der Sturm zur See gegen England ist bereits mit unseren Unterseebooten losgebrochen und hat schon eine große Anzahl von englischen Truppentransportschiffen und sonstige große Dampfer ins Meer versenkt.

---

auf etwa zehn oder fünfzehn Schritte, immer durch die hin und her Drängenden gehindert, nahe gewesen. Er kannte Adelens kleinen Umgangskreis, der junge, hübsche Mann, den er genau gesehen, war ihm fremd. Die Dame tief verschleiert, im hüllenden Mantel, ja, war sie's oder nicht? Eine peinliche, entsetzliche Frage.

In der Millionenstadt gab es viele Mädchen von Adelens Wuchs und Größe. Sein Herz hatte aber beim Anblick dieser Erscheinung einen Sprung getan und wahnsinnig geklopft, und eine Stimme in ihm hatte geschrieen: Sie — sie ist's! Wie kommt sie hierher? Das sind ihre Bewegungen; ihre graziöse Art, den Fuß zu heben, sich zur Seite zu neigen. Rasch vorwärts, sich überzeugen!

Er hatte von dem verschleierten Gesicht der Dame nur die Umrisse gesehen — die mochten ihr ähnlich sein — abscheulich, nach einer Aehnlichkeit zu forschen!

Ein Rätsel! Sollte er sich dadurch berücken und zu eifersüchtigem Vorgehen treiben lassen?

Es war doch eigentlich ganz undenkbar, daß sein holdes, reines Kind sich zu einem so zweifelhaften Stelldichein entschloß. Er durfte überzeugt sein, daß sie ihn liebte, und nun dies! Dann war sie ganz verworfen, eine abscheuliche Heuchlerin.

Sollte er zu ihr gehen und fragen: Geliebte, was bedeutet dies? Warst Du's? Wie ist's möglich? Schilt mich, daß ich nur einen Gedanken an solche Sinnestäuschung wandte! Aber diese Fragen erschienen ihm schon als beleidigend für seine kindliche Braut. Er kämpfte mit dem Entschluß, die vermeintliche Begegnung völlig zu verschweigen und zu vergessen, aber es regte sich etwas in seiner Seele, das widerriet. Würde nicht ein Schatten, nur ein Hauch, beileibe kein Verdacht, in seinem Gemüte haften bleiben, wenn er keine Aufklärung für das Unglaubliche zu erhalten suchte, wenn er sich nicht auf das festeste überzeugte, daß sie es nicht gewesen sein könne, daß sie an diesem Nachmittag das Haus nicht verlassen habe. Wie aber sollte er dieser Aufklärung teilhaftig werden, wenn er sich in Schweigen hüllte? Dann würde die heute empfangene Seelenwunde fortbrennen und ein Fünkchen Mißtrauen würde nie mehr auszulösen sein.

Bernhammer kam erst übermorgen, am vierten, nach Berlin zurück, sollte er mit der Bitte um Aufklärung so lange warten, bis der Vater wieder da war, und sollte er mit dem verhandeln und durch ihn Adele zur Rede stellen lassen? Nein! Bernhammer war nicht der Mann, eine solche Sache zart anzufassen.

Wenn er etwas tun wollte, mußte er selbst mit Adele sprechen, nur Auge in Auge mit ihr konnte er sich von ihrer völligen Unschuld überzeugen. Abscheulich, daß er überhaupt an Schuld dachte!

Alle diese Seelenkämpfe und Ueberlegungen wurden durch wiederholte Besuche bei den Patienten des Krankenhauses unterbrochen. Nun war es spät geworden, so daß er heute nicht mehr daran denken konnte, eine Erklärung für die geargwohnte Begegnung in der Leipzigerstraße zu suchen.

Die Nacht verlief Werner bang und unruhig. Er schlief wenig, und wenn er einnickte, sah er die Geliebte in jenes fremden Mannes Armen, ein Anblick, der ihm das Blut mit harten Spitzen durch alle Pulse jagte.

Am anderen Morgen konnte er sich gegen zehn Uhr freimachen und nun stand sein Entschluß fest, wenn Adele auch noch allein war, er mußte und wollte sie aufsuchen.

Als er das Mädchen, welches ihm die Vorplatztüre öffnete, fragte, ob Fräulein von Bernhammer zu Hause sei, antwortete es: das gnädige Fräulein habe Besuch und sei im Schlafzimmer, der Herr Doktor möge nur in den Salon treten. (Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Englands Verkehr mit dem Ausland ist erschwert, die Zufuhr von Lebensmitteln ihm abgeschnitten und bald wird das reiche, stolze Albion auch seine Brotkörbe höher hängen müssen.

Seine verzweifelten Manöver mit dem feigen Flaggenmißbrauch der neutralen Staaten, hinter die es sich auf offener See verstecken möchte, bringen naturgemäß die betreffenden Staaten selbst in große Gefahr und werden England wenig Dank dafür wissen. Wie der Verlauf des sogen. „Hungerkrieges" sich gestalten wird, muß abgewartet werden. Beispiele dieser Art kennt die Weltgeschichte nicht.

Hoffentlich erfährt hierbei die gespannte, durch die englischen Lügen verblendete Welt, wie es in Wahrheit um unsere gerechte Sache steht, wie Deutschland das Opfer heimlicher Intriguen geworden ist und welch böse Sache England führt.

„Das Leben ist der Güter höchstes nicht,
Der Uebel größtes aber ist die Schuld."

Und alle Schuld rächt sich auf Erden!

-d-

Verschiedenes.

Vorsicht vor Spionen! Noch immer ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß sich zahlreiche Spione und namentlich Spioninnen im Deutschen Reich befinden, die sich naturgemäß an öffentlichen Orten in besuchten Wirtschaften, Wartesälen, an Bahnhöfen u.s.w. aufhalten, um durch Mithören laut und unvorsichtig geführter Gespräche Kenntnis von militärischen Angelegenheiten zu erlangen. Die sämtlichen im Verkehr mit dem Publikum stehenden Post-, Eisenbahn- und Polizeibeamten, auch die Militärpersonen selbst haben nochmals strengste Anweisung erhalten, unbedingte Verschwiegenheit in allen militärischen Angelegenheiten, namentlich auch über Truppentransporte irgendwelcher Art, zu bewahren. Auch auf Fragen anscheinend harmloser Art, über nur geringe Truppenbewegungen ist keinerlei Auskunft zu geben. Auch das Publikum möge erneut ermahnt sein, Unbekannten gegenüber Vorsicht in Gesprächen walten zu lassen.

— In Deutschland befinden sich gegenwärtig 60 Gefangenenlager.

— Vor dem Kauf eines von einer Münchner Firma angebotenen „Armeefeldstechers" zum Preis von 7,50 Mark wird gewarnt. Leider ist der Name der Firma nicht genannt, was bei solchen Warnungen unbedingt nötig ist.

— Die Kölner Strafkammer verurteilte den Obsthändler Peter Beumer und den Schlosser Josef Ernst zu zehn Jahren Zuchthaus, weil sie in die Liebesgabensammelstelle des Kölner Frauenvereins einen Einbruch verübt und Wollsachen im Wert von 800 Mark zu stehlen versucht hatten.

Neueste Telegramme

W.T.B. Großes Hauptquartier, 2. März, vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Erneute, wieder mit starken Kräften angesetzte Angriffe in der Champagne brachen meist schon in unserm Feuer unter gewaltigen Verlusten für den Feind zusammen. Nahkämpfe an einzelnen Stellen waren durchweg für uns siegreich. Unsere Stellungen blieben fest in unsrer Hand.

Im Argonnenwalde eroberten wir mehrere Gräben, machten 80 Gefangene und erbeuteten 5 Minenwerfer.

Angriffe auf Vauquois wurden blutig abgewiesen.

Die in den Vogesen in den letzten Tagen von uns errungenen Vorteile wurden trotz heftiger Gegenangriffe festgehalten. Gestrige Abendangriffe der Franzosen nordöstlich Celles waren für den Feind besonders verlustreich.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Russische Vorstöße südöstlich und südlich des Augustower Waldes waren erfolglos.

Russische Angriffe nordöstlich Lomza und östlich Plozk wurden zurückgeschlagen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 3. März 1915, vorm 9 Uhr: 1) August Eduard Hofer und August Eduard Hofer Ehefrau, Luise Sophie geb. Weigel von Durlach wegen Körperverletzung. 2) Karl Jakob Lerch von Durlach und Leo Weber von Bulach wegen Diebstahls und Hehlerei.

Brot- und Mehlverbrauch.

Der Ausschuß des Kommunalverbandes hat sich dahin schlüssig gemacht, die Herstellung und den Verkauf von **Wasserwecken** auch weiterhin zu gestatten

Bis zur Neuausgabe von Scheinen Ende ds. Mts., die diesem Beschlusse entsprechend Rechnung tragen, ermächtigen wir die Bäckereien und Händler unter Aufhebung unserer diesbezüglichen Anordnung vom 24. v. Mts. auf einen Schein abzugeben:

15 Wasserwecke statt bisher 10, oder
750 gr Zwieback statt bisher 200 gr.

Dabei warnen wir die Geschäfte vor der Abgabe von Brot, Mehl, Wasserwecken oder Zwieback ohne Scheine, da unnachsichtlich Strafe eintreten müßte.

Die Verkäufer haben die abgegebenen Scheine durch Abreißen einer Ecke sofort zu entwerten.

Durlach den 2. März 1915.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt.

Ausgabe des Bürgergabholzes.

Der Termin zur Anmeldung von Gabholz zur Versteigerung wird bis **Dienstag den 9. ds. Mts.**, abends 6 Uhr, verlängert.

Durlach den 2. März 1915.

Der Gemeinderat.

Torfmull
zur Lockerung schweren Bodens für Garten und Feld;
Torfstreu
für Stallungen jeder Art, vollständig geruchaufsaugend, trocken und warm.
In Waggonladungen und einzelnen Ballen zu haben.
Firma **Emil Lichtenauer**, Rittnertstrasse 31.

Vollmilch
kaufen wir jedes Quantum und erbitten sofortige Anstellung.
Südd. Margarin-Werke Durlach.

Magenkranke
od Darmleidende finden in meinem erprobt. **Pepsinwein** (Spezialität m Firma) ein wahrhaft ideales Kräftigungsmittel, das nicht nur den Magen und Darm anregt und kräftigt, sondern auch seine natürliche Tätigkeit wieder herbeiführt. Seiner hervorragenden Eigenschaften halber wird er mit Recht der **wahre Krankenwein** genannt. Nur die Qualität machte. Fl. 1.—, 1.80 und 3.50.
Meine 2 Qualität, dem Deutschen Arzneibuch entsprechend Fl. 80, 1.55, 3.—.
Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

Heizer.
Nüchterner, zuverlässiger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht.
Munitionsfabrik bei Wolfartsweier.

Suche auf 15. März ein braves, tüchtiges **Mädchen**, welches auch Liebe zu Kindern hat.
Frau **Ad. Sommler**, Amalienstraße 13, 2. St.

Mädchen
von 12—13 Jahren für einige Stunden nachmittags gesucht
Schillerstraße 6
(Buchbinderei Krauß).

Kleine Wohnung an einzelne Person zu vermieten
Königstraße 3, 2. St.

Schöne **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
Weingartenerstr. 4, 2. St.

Schöne 4-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
Auerstraße 11 im Laden.

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung im 3. St. in der Bäderstraße 3 habe ich sogleich oder auf 1. April zu vermieten.
H. Kleiber, Bäckermeister.

3-Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas und Glasabschluß auf 1. April oder später zu vermieten
Verlängerte Sebboldstraße 33.

Eine Wohnung im 3. Stock mit 2 Zimmern und im 1. Stock eine Wohnung mit 3 Zimmern und **Laden** auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen Auerstraße 17
Darmstädter Hof.

Mein Laden in der **Bäderstr.** und zwei 1-Zimmer-Wohnungen sind sofort zu vermieten.
H. Kleiber, Hauptstr. 17.

Ein **möbliertes Zimmer**, heizbar, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres
Lammstraße 9, 1. St.

Gesucht wird von Lehrerswitwe eine gesunde große **3-Zimmerwohnung** event. auch mit Mansarde oder **4-Zimmerwohnung** zum 1. April. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 41 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Wegzugshalber frdl. 2-Zimmer-Wohnung, sonnige Lage, mit Gas zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstraße 8** III, nach der Straße.

Wohnung. 1 Treppe hoch, 5 große behagliche Zimmer mit Bad, Mansarde und allem sonstigen Zubehör, evt. auch Gartenanteil, Preis ℳ 950.—, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen 11—12 und 2—4 Uhr. Näheres
Herrenstraße 17.

4—5-Zimmerwohnung
per 1. April 15 zu vermieten. Zu erfragen **Leopoldstraße 9**, Eingang Sophienstraße. Einzusehen 2—5 Uhr.

Verloren wurden von Adlerstraße durch Jägerstraße bis Mühlstraße **7 Mark in Papier.** Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gustav-Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein Durlach

Mittwoch den 3. März, abends 8 Uhr Sitzung im Pfarrhaus, Ettlingerstr. 3. Die Damen werden um zahlreiches Erscheinen freundlichst gebeten; es soll die Tätigkeit des Vereins für das Jahr 1915 besprochen werden. Wolfhard.

Bekanntmachung,

Mache meine verehrliche Kundschaft darauf aufmerksam, daß ich infolge Harzmangel meinen Betrieb für Feueranzünder während des Kriegs einstellen muß.

Hochachtungsvoll

A. Hoferer.

Qual und Pein

leiden Soldaten im Felde durch

Ungeziefer.

„Plagin“

für 20 Pfg

erfreut und nützt den Kriegern mehr, als sonstige Liebesgaben.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Wie Frauen sparen!

In der „Kleidung“ dadurch, dass sie das grossartige Favorit-Moden-Album (nur 60 Pf) mit seinen wundervollen Vorlagen zu Rate ziehen. Alle Modelle können mit Favorit-Schnitten preiswert nachgeschneidert werden. Erhältlich bei

H. Holtermann, Durlach.

Gasthaus zum Lamm

Morgen Mittwoch wird **geschlachtet.**

Eine nationale Pflicht

ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel

Mediz.-Lebertran

aus der

Blumen-Drogerie Jul Schaefer.

Sauerkraut

empfiehlt per Pfund **12** Pfennig

August Goldschmidt Wwe.,

Pfinzstraße 17.

Bad. Frauenvereins-Geld-Lotterie

zum Besten der Säuglings-Fürsorge.

Ziehung am 18. März.

2327 Geldgewinne

27000 M.

Hauptgewinn bar

10000 M.

2326 Geldgewinne

17000 M.

Lose à 1 M | 11 Lose 10 M. | Porto u. Liste 25 ₰

empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer

Straßburg i. E., Langestr 107

Filiale Kehl a. Rh., Hauptstr. 47

In Durlach: Cigarrengeschäft C. Hoß.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche, Veranda, Glasabschluß und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Waldstraße 19.**

Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 1. Januar in Nordfrankreich unser lieber Sohn, Bruder und Bräutigam

Leonhard Flaxmeier

Unteroffizier im Infanterie-Regiment Nr. 114, Konstanz
Ritter des Eisernen Kreuzes

im Alter von 24 Jahren.

In tiefer Trauer:

Familie Johann Flaxmeier, Werkmeister.
Mina Wenz, Braut.
Familie Ernst Wenz.

Karlsruhe, Berghausen, Nürnberg, Durlach und Amberg
1. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres unvergeßlichen Gatten, Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Karl Leonh. Burst

Sattlermeister

für die zahlreiche Leichenbegleitung, die reichen Blumenspenden, die trostreichen Worte des Herrn Dekan Meyer und die aufopfernde Pflege der Krankenschwester Anna, den titl. Vereinen, Gesangverein Lyra, Militärverein und Handwerkerverein, sowie allen denjenigen, die ihn während seines Krankenlagers mit Besuchen erfreuten, sprechen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank aus.

Durlach den 2. März 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß meine gute Mutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter u. Großmutter

Katharine Wilcke Wtw.

geb. Streib

im Alter von 66 Jahren nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Durlach den 2. März 1915.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Berta Stumpf, geb. Wilcke.

Beerdigung: Donnerstag vormittag 9 Uhr.

Zur Bekämpfung der Läuseplage

gingen bei uns weiter ein:

Ungenannt 2 Mk., Ziemann 2 Mk., Theodor Falkner 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., Ungenannt 2 Mk., Jörder 2 Mk., Max Philipp 2 Mk., G. Wörner 2 Mk., Oberwachtmeister Schnabel 1,50 Mk., Hauptlehrer Baumann 2 Mk., Frau Hauck Wtw. 1 Mk., Frau Matzek Wtw. 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Frau Dörrmann 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., Obersteuerkommissär Abele 2 Mk., Frl. Gräbner 2 Mk., Fräulein Herz 2 Mk., Frau Görlacher 1 Mk., Oberingenieur Schmidt 3 Mk., Medizinalrat Geyer 2 Mk., Obergeometer Münz 3 Mk., Hauptlehrer Scherer 2 Mk., S 2 Mk., Ungenannt (Weinberg) 3 Mk., Ungenannt (Weinberg) 2 Mk., Ungenannt (Weinberg) 1 Mk., Bäckermeister Kaufmann 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Schmidt und Semmler 2 Mk. Forstmeister Wittemann 2 Mk., Karl Kühnle 1 Mk., Albert Mix 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., G. Hohly 2 Mk., Hauptlehrer Oeß 2 Mk., Geschwister Schmutz 3 Mk., Direktor Fritz Schmidt 3 Mk., F. Leppert 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Ungenannt 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., Franz Schlick 2 Mk., Ungenannt 1 Mk., Brunnenmeister Leyerle 1 Mk., Frl. Emilie Friedrich, Hauptlehrerin 3 Mk., Anna Schill 1 Mk., Ungenannt 1 Mk., Wilh. Im Kappler 1 Mk., Verwaltungssekretär Zimmermann 1 Mk.

Bisheriges Ergebnis der Sammlung 232,50 Mk. Hiervon haben wir heute (2 März) als 2 Rate weitere **100 Mk.** an das Zentral-Depot für Liebesgaben in Berlin W. 50 mittelst Zahlkarte angewiesen.

Indem wir hierfür herzlich danken, bitten wir um weitere Gaben.

Verlag des „Durlacher Wochenblattes“.

Hochstämmige Obstbäume, Zwerg- und Spalierobst, Rosenbäumchen, Buschrosen, Stachel- und Johannisbeeren

empfiehlt in bekannt guter Qualität

Telephon 184. **Friedrich Wendling,** Grötzingerstraße 69

Kleinsteinbach.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Kleinsteinbach versteigert

Mittwoch den 3. März,

nachmittags 1 Uhr beginnend:

4 forlene Klötze
18 eichene Klötze
100 Ster Scheit- und Prügelholz (darunter einige Ster Küferholz)
1600 Stück Wellen.

Zusammenkunft vor dem Rathause.

Kleinsteinbach, 26. Febr. 1915.

Der Gemeinderat:
Maag, Bürgermeister.

Söllingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde Söllingen versteigert am

Freitag den 5. März d. J., vormittags 9 Uhr,

im Gemeindewald folgende Hölzer:

62 Eichen II., III., IV. und V. Klasse,
15 Tannen I., II., III., IV, und V. Klasse,
2 Buchen III. Klasse,
1 Maßholder V. Klasse,
68 buchene und tannene Wagnerstangen.

Zusammenkunft vor dem Rathaus.

Söllingen, 27. Febr. 1915.

Der Gemeinderat:
Wenz, Bürgermeister.
Zilly.

Durlach

Fahrnis-Versteigerung.

Die Erben der verstorbenen Karoline Eckler Wtw. lassen **Donnerstag den 4. März 1915,** nachmittags 2 Uhr beginnend, Bäderstraße 3, 3. Stock, folgende Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

2 Chiffonniers, 1 eint. Kleiderschrank, 1 Kanapee, 1 Regulator, 1 Waschkommode, 3 aufgerichtete Betten, 1 Kommode, Stühle, Tische, Spiegel, Bilder, Weißzeug, Küchentisch, 1 Etagere, Küchenschrank, 2 Hocker, Wasserbank, Küchengeschirr, Bügelofen, Krautständer, Züber und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 2. März 1915.

Friedrich Kratt,
Waisenrat.

Benzin

in beschr. Mengen empfiehlt

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Ein Los Bürgergabholz

(6 Ster Holz und 50 Wellen) zu verkaufen. Näheres

Mühlstraße 4, 3. Stock.

Ein gebrauchter

Kinder- und ein Sportwagen,

sowie ein verstellb. **Kinderstuhl** zu verkaufen. Zu erfragen

Kelterstraße 7, 1. St.